

Jahresbericht und Einladung zur Generalversammlung am 25. November 2004

Liebe Mitglieder

Wieder einmal ist ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zu Ende und Zeit für einen Rückblick. Erfreulich dabei ist, dass viele Vorkommnisse, welche wir thematisiert und bei den zuständigen Behörden vorgebracht haben, heute Gesprächsthema der Wettswiler Bevölkerung sind, wie beispielsweise die Verkürzung des Abluftkamins und die Staubemissionen auf der Baustelle Fildereren.

Wahlen und Abstimmungen

Das Umwelt Forum hat sich im Frühjahr für die Wahl von Helene Meier in den Gemeinderat eingesetzt. Helene Meier wurde im Wahlkampf diffamiert und trotz hervorragender Qualifikation nicht gewählt, hat aber einen Achtungserfolg errungen. Wir gratulieren ihr dazu. Ihr Wahlspruch, ein Zitat von Simone de Beauvoir: „Das Leben behält seinen Wert, solange man durch Lieben, Freundschaft, Empörung oder Mitgefühl am Leben anderer teilnimmt.“

Weiter gehörte das UFW zu jenen Gruppierungen, welche sich gegen den „Pseudo-Gegenvorschlag“ des Bundesrates zur Avanti-Initiative eingesetzt haben. Mit Erfolg, wie das Resultat zeigt.

Das UFW setzte sich auch für ein Nein zur Beschwerde der Gemeinden ans Verwaltungsgericht gegen die Bauern ein, doch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Bonstetten und Wettswil haben an den Gemeindeversammlungen anders entschieden. Wir danken allen treuen Umwelt Forum Mitgliedern, welche tapfer an die Wettswiler Gemeindeversammlung gekommen sind. Der von der Gemeinde zugezogene Rechtsanwalt hat in der Beschwerde gefordert, dass das Verwaltungsgericht die ganze Sache zur Neuurteilung nochmals an die letzte Instanz, die Baurekurskommission (BRK), zurückzugeben habe. Das Verwaltungsgericht hat dies nun auch so verfügt. Formell hat somit scheinbar die Gemeinde gewonnen, aber die BRK muss nun den ganzen Sachverhalt auch materiell überprüfen und die Golfgeschichte beginnt nochmals von vorne.

Der Üetliberg ist auch ein Hausberg der Wettswilerinnen und Wettswiler. Aus diesem Grund hat das UFW die Petition „Stopp dem Rummel auf dem Üetliberg“ unterstützt. Die Petition hat bewirkt, dass sich die von ihr „angesprochenen“ Behörden an einen runden Tisch setzen. Eingeladen ist auch die Präsidentin des neu gegründeten Vereins „Pro Üetliberg“, Margrith Gysel aus Uitikon.

Fassreinigung

Da der Regierungsrat in seiner Antwort auf unseren Rekurs falsche Tatsachen behauptete, mussten wir eine Beschwerde ans Verwaltungsgericht einreichen. Falsch in der Regierungsrätlichen Antwort ist, dass die Fassreinigung fertig saniert sei. Wir haben Belege dafür, dass verschiedene Anlagen der Fassreinigung noch nicht an die Abluftreinigungsanlage angeschlossen sind. Eine Abnahmemessung kann jedoch erst gemacht werden, wenn alle vorgesehenen Teilanlagen an die Abluftreinigungsanlage angeschlossen sind und un-

ter Normallast laufen. Folglich kann auch keine Rede davon sein, dass die Fassreinigung vollständig saniert ist. Die Sanierung hätte bereits am 16. Dezember 2002 abgeschlossen sein müssen.

Trotzdem haben die Einhausung der Wasseraufbereitung, aus welcher vorher sämtliche flüchtige Lösungsmittel in die Umgebungsluft geblasen wurden, sowie die Stilllegung des Toluolwaschplatzes zu einer erheblichen Verbesserung der Luftsituation geführt. Leider gibt es immer noch Tage, wo Lösungsmitteldämpfe wahrgenommen werden. Vielleicht kommt dies auch daher, dass der Betrieb Toluol in rauen Mengen für die Reinigung der Aussenflächen von so genannten Deckelfässern sowie für diverse Reinigungsarbeiten im gesamten Betrieb verwendet.

Am 25. Oktober 2004 haben die Kantonsrätinnen Eva Torp und Esther Hildebrand eine parlamentarische Anfrage mit dem Titel „Mangelnder Vollzug Sanierung Fassreinigung J. Amstutz AG“ eingereicht.

Abluftkamin Eichholz

Nochmals die Sachlage: Das Abluftkamin wurde mit einer Höhe von 40 Metern geplant. Gebaut wurden aber nur 25 Meter. Die Mündung kommt nun auf 609 m ü.M. zu stehen. Dies ist für uns problematisch. Zum einen befinden sich mehrere Quartiere in Wettswil und Bonstetten über der Kaminmündung, zum anderen herrschen bei uns überaus häufig Inversionen. Bei den Inversionsmessungen 1998/99 wurde festgestellt, dass die durchschnittlichen Inversionshöhen 100 Meter über Grund, d.h. auf ungefähr 625 m ü.M. liegen. Zur Erinnerung: Bei Inversionen gibt es keine Luftdurchmischung in vertikaler Richtung, es liegt quasi ein Warmluftdeckel über der kalten Luft. In horizontaler Richtung verbreitet sich die Luft und damit die Schadstoffe jedoch ausgezeichnet!

Gründe zur Reduktion der Höhe wurden uns mehrere genannt:

- Ästhetik (Landschaftsschutz);
- der Wegfall des Waldes durch den Sturm Lothar;
- kein Gebrauch des Abluftkamins von 2020 an, da die Luftqualität sich bis dann so verbessert habe
- und zuletzt die Kosteneinsparungen.

Im Mai wurden der Präsident PRO AMT und die Präsidentin UFW zu Frau Regierungsrätin Fierz vorgeladen, welche in ihren einleitenden Worten versprach, das Abluftkamin würde 40 Meter hoch gebaut, wenn wir dies so wünschten. Wir sind selbstverständlich auf diese Zusage eingegangen, haben aber auch angeführt, dass wir sonst das ordentliche, öffentliche Auflageverfahren verlangten. Die anwesenden Beamten wollten uns überreden, das Abluftkamin auf der derzeitigen Höhe zu belassen. Frau Fierz versprach in der Folge, dass sie uns ein Schreiben zustelle, das alle angesprochenen Punkte beinhalte, auf welches wir wiederum Stellung nehmen sollten. Erst nach zweimaliger Mahnung traf das versprochene Schreiben Ende September 2004 ein, jedoch ohne das erwähnte „Eingangsversprechen“. Wir werden nun sorgfältig jeden Punkt des Schreibens abklären und danach den Brief erwidern. Eines aber ist klar: Der heutige Zustand des Abluftkamins ist rechtswidrig. Regierungsrätin Fierz hätte beim UVEK (Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) die Projektänderung beantragen müssen.

Staubemissionen auf der Autobahnbaustelle

Wir haben den unhaltbaren Zustand von Staubemissionen, hervorgerufen vor allem durch den hohen Abwurfpunkt der Förderanlage des Aushubs aus dem Islisbergtunnel, bei Regierungsrätin Fierz beanstandet. Überraschend schnell hat sie geantwortet, es gäbe mehrere Emissionsquellen, Messungen im 2002 bis 2003 hätten keine übermässigen Staubbemissionen ergeben, die Transportpisten und die Bandförderanlage würden genässt und man diskutiere zurzeit die Einhausung der Abwurfstelle und die Wiederaufnahme von Messungen. Doch absolute Staubbefreiheit könne nicht erreicht werden.

Unsere Recherchen haben aber ergeben, dass seit Juli 2004 neue Bestimmungen für die Baustellen des Kantons Zürich von der Baudirektion selber in Kraft gesetzt worden sind. Diese sind in Anlehnung an die Baurichtlinien des BUWAL verfasst worden, wobei der Kanton Zürich für sich in Anspruch nimmt, mit seinen eigenen Baustellen eine Vorbildrolle zu übernehmen. Für Grossbaustellen, wie Strassenbau und Grabungen sind Bestimmungen vorgesehen, die die sichtbaren Staubemissionen verhindern sollen. Wir haben unsere Recherchen in einem Schreiben an Frau Fierz gebündelt und mit aktuellen Fotos bestückt und die Schlussfrage angefügt, wann die Vorschriften, welche seit Juli 2004 für die Baustellen gelten, auch bei der Grossbaustelle Filderer umgesetzt würden.

Petition für eine naturnahe Landschaft in der Ebene von Bonstetten und Wettswil

Anlass zu dieser Petition war die von der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt (ZPK) beauftragte Bildung einer „Planungsgruppe Filderer“. Beim erwähnten Gebiet handelt es sich aber nicht allein um den Autobahnabschnitt, sondern um die ganze Ebene bis nach Bonstetten. In der Planungsgruppe sitzen Abgeordnete aus verschiedensten Vereinigungen und den Gemeinden Bonstetten, Birmensdorf und Wettswil. Wir danken Helene Meier, dass sie sich als Vertreterin des UFWs zur Verfügung gestellt hat.

Es gilt, bereits heute von der Bevölkerung her aufzuzeigen, dass weitere Überbauungen in die Ebene und in der Ebene nicht erwünscht sind. Wenn erst einmal planfertige Wünsche und Begehrlichkeiten auf dem Tisch sind, ist der Aufwand zur Schadensbegrenzung sehr gross. Auch hat die Bevölkerung erst ganz am Schluss der Planung, wenn alles schon zementiert ist, das Sagen. Halten wir uns vor Augen: Ein grosser Teil unserer Ebene, welche durch einen verlandenden Gletschersee entstanden ist, wurde bereits Opfer des Autobahnbaus. Dieser Teil wird zwar wieder begrünt, aber die ursprüngliche Landschaft ist verloren, ebenso der Erholungswert in diesem Gebiet. Darum müssen wir der restlichen Ebene umso mehr Sorge tragen. Zu diesem Zweck lancierten wir zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Pro Amt und unterstützt von Pro Natura, Zürcher Vogelschutz und Zürcher Heimatschutz die „Petition für eine naturnahe Landschaft in der Ebene von Wettswil und Bonstetten“, eine „Bittschrift“ an die Planungsbehörden. Die bis heute rund 1'850 eingegangenen Unterschriften zeigen auf, dass dieser Wunsch nach einer grün bleibenden Ebene von der Bevölkerung mitgetragen wird. Die Petition wird am 2. Dezember 2004 um 14.30 Uhr beim den katholischen Pfarreizentrum (vis-à-vis Bahnhof Bonstetten-Wettswil) öffentlich überreicht. Falls Sie heute noch einen Petitionsbogen zu Hause liegen haben, dann senden Sie diesen so bald wie möglich an PRO AMT, c/o Margrith Kägi, Poststrasse 5b, 8907 Wettswil. Allen fleissigen Sammlerinnen und Sammlern ein herzliches Dankeschön!

Internet

Unsere Website hat ein neues Erscheinungsbild. Die veralteten Seiten wurden ins heute noch zugängliche „Archiv“ transferiert und unsere Schwerpunkte neu dargestellt. Schauen Sie doch einmal hinein! Die Adresse lautet: www.ufw.ch.

Wettswil Aktiv

Mit regelmässigen Beiträgen nehmen wir Stellung zu Aktualitäten (z.B. raumplanerische Fragen) und thematisieren Anliegen zu „Natur im Siedlungsraum“.

Spenden

Wir möchten allen Mitgliedern für die eingegangenen Spenden ganz herzlich danken. Nur mit dieser zusätzlichen Unterstützung konnten wir beispielsweise beim Fall „Fassreinigung“ mehr Akten anfordern und eine gut dokumentierte Beschwerde ans Verwaltungsgericht weiterziehen.

Generalversammlung

Wir laden Sie herzlich und wie folgt zu unserer Generalversammlung ein:

**Donnerstag 25. November 2004 um 20.15 Uhr
in den kirchlichen Räumen in Wettswil**

Traktanden:

1. Abnahme Protokoll GV 2003
2. Abnahme des Jahresberichtes
3. Rechnung Vereinsjahr 2004
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
5. Wahl von Revisor und Vorstand
6. Verschiedenes
7. Ausblick

Im Anschluss an die Veranstaltung sind Sie herzlich eingeladen, bei einem Glas Wein zu verweilen und miteinander zu plaudern.

Für den Vorstand

Verena Berger